



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 05.08.2009	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat VI Amt: Feuerwehr	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	Dezernat II Dezernat VI Finanzverwaltung ☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2009/0281 Magistratsbeschluss-Nr.

Betreff: Teilnahme als Projektpartner am Forschungsprojekt SoKNOS (Service-orientierte Architekturen zur Unterstützung von Netzwerken im Rahmen Öffentlicher Sicherheit)

Vorlage vom: 3. 7.2009

Beschlussvorschlag:

1. Der Bericht der Feuerwehr wird zur Kenntnis genommen. Der Teilnahme an einem Evaluierungsprojekt als Projektpartner im Rahmen des Verbundprojekts SoKNOS unter der Voraussetzung, dass der Wissenschaftsstadt Darmstadt keine zusätzlichen Kosten entstehen, wird zugestimmt.
2. Für die haushaltstechnische Abwicklung werden innerhalb der Kostenstelle 210-10000 entsprechende Sachkonten eingerichtet (Personalkosten, Unterauftragnehmer, Hardwarekosten, Kostenerstattung).

Anlagen: Beteiligte Unternehmen
Übungsszenario

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Beschluss des Magistrats vom



Begründung:

Vor dem Hintergrund der Ziele des Sicherheitsforschungsprogramms der Bundesregierung hat sich das SoKNOS-Projekt zur Aufgabe gestellt, Konzepte zu entwickeln und zu erforschen, die staatliche Organe, Unternehmen und andere Organisationen im Bereich öffentlicher Sicherheit wirksam unterstützen. Dies bezieht sich auf ihre alltägliche Arbeit, sowie insbesondere auf ihre Arbeit bei Großschadensereignissen. SoKNOS ist ein Forschungsprojekt welches von der SAP AG geleitet wird und in dem zahlreiche Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Behörden beteiligt sind (Anlage 1).

Im Rahmen eines Teilprojektes sollen Forschungsergebnisse aus dem Verbundprojekt SoKNOS in der Praxis erprobt werden. Ziel ist es, eine Evaluierung der im genannten Projekt entwickelten Konzepte und Demonstrationen durchzuführen und die Komponenten entsprechend zu erweitern. Die Chance, die eine Praxis-Erprobung bietet, soll genutzt werden, um gerade den Dialog der Beteiligten noch besser zu unterstützen.

Die Projektpartner sind die SAP AG, die Merck KGaA, der Landkreis Darmstadt-Dieburg und die Wissenschaftsstadt Darmstadt. Als Szenario für die Evaluierung wird eine Gefahrgut-Unfall am Bahnhof Kranichstein angenommen (Anlage 2), in dessen Verlauf verschiedene Teile der Gefahrenabwehrstruktur innerhalb der Wissenschaftsstadt Darmstadt aktiviert werden und mit Informationen zur Lagedarstellung und Entscheidungsfindung versorgt werden müssen. Daneben wird die Werkfeuerwehr Merck mit der GABC-Messzentrale und Sonderfahrzeugen involviert. Vom Landkreis Darmstadt-Dieburg werden Kräfte angefordert und die vorliegenden Informationen dem dortigen Führungsstab zur Verfügung gestellt.

Innerhalb dieses Szenarios sollen Technische Einsatzleitung, Führungsstab, Verwaltungsstab, Informationszentrale, GABC-Messzentrale und der Führungsstab der benachbarten Gebietskörperschaft unterstützt werden in den Bereichen Lageerhebung / Lagedarstellung, Kommunikationsverarbeitung und Dokumentation. Die der Wissenschaftsstadt Darmstadt entstehenden Kosten über die Laufzeit des Projekts (August 2009 bis Januar 2011) werden über das Projekt zu 100% gedeckt. Kalkuliert sind dabei die Personalkosten, die Kosten für einen Unterauftragnehmer und die Hardwarekosten.

Der Personalaufwand wurde mit 6,5 Personenmonate angenommen. Ein großer Teil wird dabei auf die Ausarbeitung und Durchführung einer Abschlussübung entfallen. Derzeit basiert das Stabskonzept der Wissenschaftsstadt Darmstadt noch auf dem Modell des gemeinsamen Stabes von Einsatzkräften und Verwaltung. Die Empfehlung zur Stabsarbeit durch das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenschutz geht auf eine Trennung zwischen Führungsstab der Einsatzkräfte und Krisenstab der Verwaltung hin. Die Aktualisierung der Konzepte und Durchführung einer Stabsübung wäre ohnehin notwendig. Die Umsetzung des neuen Stabsmodells im Rahmen des Projektes ist einer der wesentlichen Vorteile, den die Wissenschaftsstadt Darmstadt aus der Mitarbeit in diesem Projekt zieht.

Die Beschaffung der notwendigen Hardware wird im Leasingverfahren durchgeführt. Die Kosten, die innerhalb des Projektzeitraumes anfallen, lassen sich dadurch eindeutig belegen und werden zu 100% finanziert. Nur Hardwarekomponenten, die sinnvoll weiter zu

verwenden sind (Laptop, Beamer, UMTS-Router, GPS-Tracker) werden auf einen Zeitraum von 36 Monaten geleast und nach dem Projektzeitraum weiter verwendet. Die Kosten werden dann den entsprechenden Haushaltsstellen zugeordnet. Die aus dem Projekt übernommene Hardware wird anstelle von geplanten Anschaffungen im allgemeinen Dienstbetrieb eingesetzt. Der Wissenschaftsstadt Darmstadt entstehen keine zusätzlichen Kosten. Die Kosten für Server und Softwarelizenzen fallen nur für den Projektzeitraum an.

Zur Anpassung der SoKNOS-Software an die Strukturen der Gefahrenabwehr in Darmstadt und an das gewählte Szenario muss ein Software-Büro beauftragt werden, das mit dem Gesamtprojekt bereits vertraut ist. Die Kosten in Höhe von 235.000 Euro werden zu 100% über das Projekt finanziert.

Die Firma SAP hat beim Bundesministerium für Bildung und Forschung eine Projektskizze eingereicht. Wird das Projekt positiv beurteilt, ist von allen Projektpartnern ein Projektantrag einzureichen. Haushaltsmittel werden erst nach einer verbindlichen Zusage der Projektfinanzierung abgerufen.

Darmstadt, 03.07.2009

Dezernent II

Dezernent VI

i. V.

Walter Hoffmann
Oberbürgermeister

Dipl.-Ing. Dieter Wenzel
Stadtrat